download unter www.zobodat.at

Bemerkungen zur Flora Ostfrieslands.

In dem Bestande der Flora Ostfrieslands und in der Verteilung der wildwachsenden Pflanzen sind in der neuesten Zeit teils durch die Herstellung des Ems-Jade-Kanals, teils durch den Eisenbahn- und Schiffsverkehr, zum Teil auch durch die fortschreitende Kultur der Oedländereien einige Veränderungen eingetreten, die der Erwähnung wohl wert sein möchten.

In der Nähe von Aurich sind längs des Ems-Jade-Kanals mehrere Pflanzen aufgetreten, die früher hier nie vorkamen. Es mag das zum Teil dadurch veranlasst sein, dass bei Ausgrabung des Kanals Lehm- und Mergelschichten an die Oberfläche gebracht sind, in denen ja manche Pflanzen, namentlich Hülsenpflanzen, besonders gut gedeihen; dann mögen auch durch die ausländischen Arbeiter, welche bei der Ausgrabung des Kanals thätig waren, Samenkörner aus andern Gegenden eingeschleppt sein, was ja leicht möglich ist, da manche Samenkörner sehr klein und mit Borsten oder Häkchen versehen sind, wodurch sie sich leicht in den Kleidungsstücken und in dem Schuhwerk oder auch an den Gerätschaften festsetzen.

An und auf den Erdwällen, die den Ems-Jade-Kanal einschliessen, sind folgende ganz neu auftretende, bisher in Ostfriesland wildwachsend noch nicht vorgekommene Pflanzen gefunden worden: Trifolium agrarium L. Goldklee, Medicago sativa L. Luzerne, Alyssum calicinum L. Steinkraut (nur in wenigen Exemplaren bei Middelburg), und Briza media L. Zittergras.

Dann haben sich an denselben Stellen mehrere Pflanzen neu angesiedelt, die früher hier nie gesehen wurden, aber an andern Stellen Ostfrieslands wohl vorkommen, nämlich: Anthyllis vulneraria L. Wundklee, bisher nur auf den Inseln in grosser Menge vorkommend; Melilotus officinalis Desr. Steinklee, auf der Marsch; Centaurea jacea L. Flockenblume; Avena caryophyllea Web. Nelkenblättriger Hafer, an verschiedenen Stellen auf der Marsch; Avena flavescens L. Gelblicher Hafer, bei Emden am Deiche nach Nesserland; Arrhenaterum elatius M. u. K. Wiesenhafer, ebendaselbst; Thymus serpyllum L. Feld-Thymian, bisher nur in den südlichen Teilen Ostfrieslands, etwa von Hesel an südlich. — Ob diese Pflanzen dauernd sich hier halten werden, ist wohl sehr fraglich.

download unter www.zobodat.at

Bei Leer am Bahnhofe und auf den Feldern bei Loga hat sich seit einiger Zeit das Franzosenkraut Galinsagea parviflora Cav. gezeigt; die Pflanze ist bei Hannover so häufig, dass sie zu einem lästigen Unkraut geworden ist, gegen welches polizeiliche Anordnungen notwendig geworden sind. Bei Leer ist auch in einigen Gräben die Wasserpest Elodea canadensis Michx (Anacharis alsinastrum Bab.) aufgetreten. Diese stark wuchernde Pflanze wächst nur in stehenden oder langsam fliessenden Gewässern, ist aber an manchen Stellen in solcher Menge aufgetreten, dass sie für die Schiffahrt hinderlich wurde; bei Hamburg soll sie jetzt dadurch in Abnahme begriffen sein, dass man Bewegung in das Wasser brachte.

Durch die fortschreitende Kultur der Heiden und durch das Entwässern und Austrocknen der Sümpfe sind aber auch manche Pflanzen verschwunden oder doch sehr selten geworden. Als gänzlich verschwunden sind wohl anzusehen: Hypericum elodes L. Sumpf-Hartheu; Anagallis tenella L. Zarter Gauchheil; Saxifraga hirculus L. Steinbrech; Crambe maritima L. Meerkohl. Die ersten drei sollen früher auf dem Moore bei Aurich vorgekommen sein; in den botanischen Handbüchern von Koch und von Garke wird noch jetzt dieser Standort angegeben; Crambe maritima soll auf den Inseln gefunden sein. Alle vier sind aber seit vielen Jahren nicht mehr gesehen worden.

Convolvolus Soldanella L., Meerstrands-Winde, war mehrere Jahre hindurch vergebens gesucht worden; indes sind vor ein paar Jahren auf Borkum wieder einige kräftige Exemplare aufgefunden. Orobus tuberosus L. Walderbse, vor einigen Jahren noch im Forstort Egels; Chaerophyllum bulbosum L. in einigen Gärten bei Aurich; Nepeta cataria L. Katzenmünze im Oberledinger Lande, sind seit mehreren Jahren nicht mehr gefunden. Ballota nigra L. Schwarznessel soll früher bei Stiekelkamp und Hesel häufig gewesen sein; Chrysosplenium alternifolium L. Milzkraut im Forstort Hopels; Paris quadrifolia L. Einbeere, früher in Oldehave. Auch diese drei sind seit vielen Jahren nicht mehr gesehen.

Aurich, den 29. Nov. 1889.

A. Wessel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Emden

Jahr/Year: 1888-1889

Band/Volume: 74

Autor(en)/Author(s): Wessel A.

Artikel/Article: Bemerkungen zur Flora Ostfrieslands 1031-1032